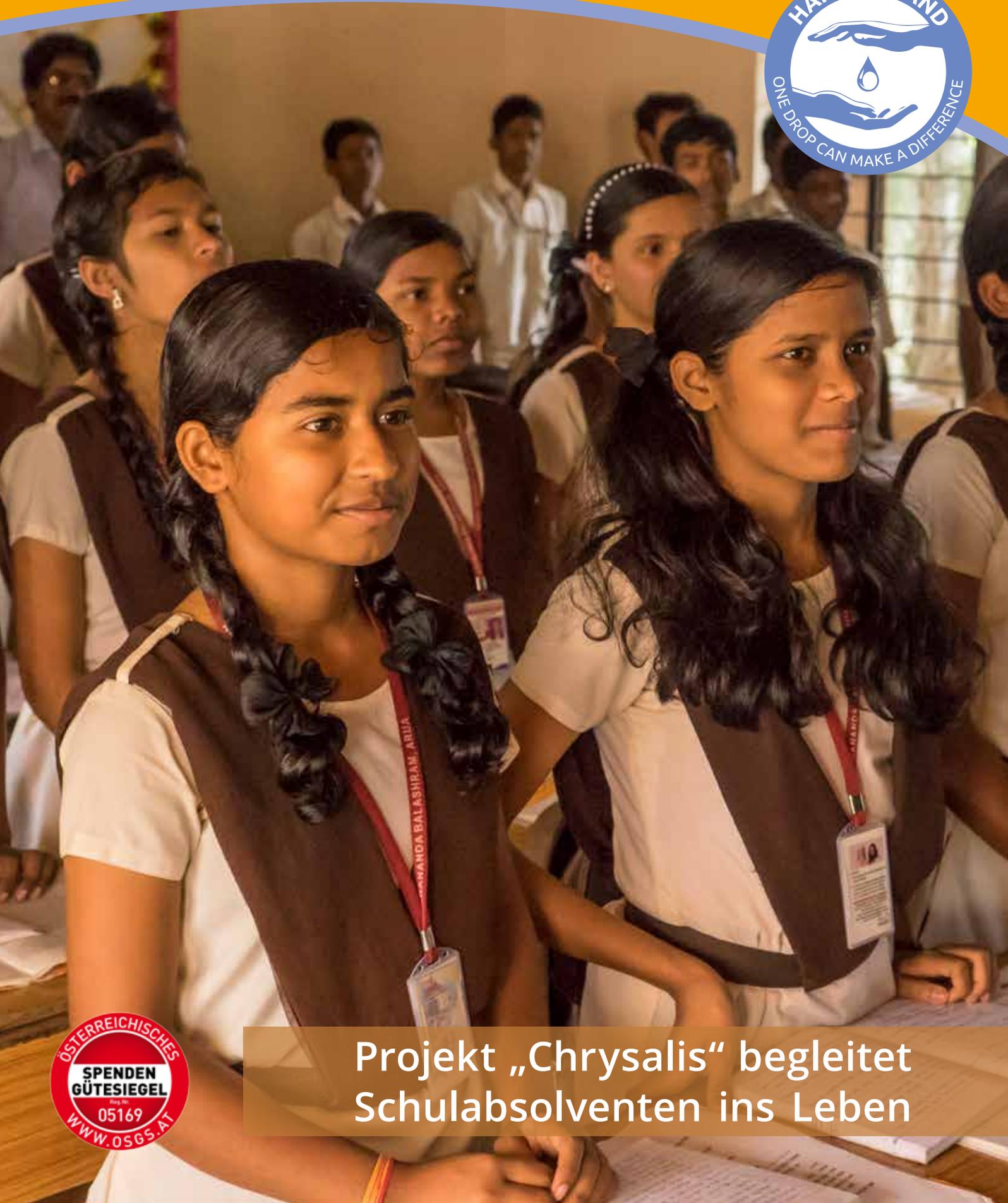


SPOTLIGHT

www.handinhand.at

info@handinhand.at



Projekt „Chrysalis“ begleitet
Schulabsolventen ins Leben



Hand in Hand, so gehen wir

'Hand in Hand', eine internationale humanitäre Organisation, die ihre Aktivitäten vor allem auf den Nordosten Indiens konzentriert. Nach einer großen Unwetterkatastrophe im Jahr 1999 im Bundesstaat Odisha, Indien, gründeten wir im Jahr 2000 diese unabhängige und nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisation in Wien. Mit der Prajnana Mission in Odisha haben wir einen engen Partner, mit dem wir erfolgreich unsere humanitären Projekte umsetzen können.

In unserer kostenfreien Internatsschule Hariharananda Balashram erhalten mittlerweile 480 benachteiligte Kinder, oft Waisen, eine gute Erziehung und eine zukunftsorientierte Schul- und Berufsausbildung. Drei Gesundheitszentren



in Odisha und Westbengalen stellen eine kostenfreie medizinische Behandlung der Unterprivilegierten sicher. Ca. 110.000 Menschen erfahren Hilfe in unseren Gesundheitszentren und Gesundheitscamps. Schnelle und effiziente Hilfe bei Naturkatastrophen, zuletzt nach dem Zyklon 2012, ist ein weiterer Bau-

stein unserer Unterstützung. Die Finanzierung von 'Hand in Hand' erfolgt durch Ihre Spende.

Unser Verwaltungsaufwand ist dank vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter sehr gering. Ihre Spenden kommen zu über 90 % direkt dort an, wo sie gebraucht werden. Unsere Organisation trägt seit 2003 das Österreichische Spendengütesiegel, was für geprüfte Spendensicherheit durch strenge Qualitätsstandards, Transparenz und laufende Kontrolle steht.

EDITORIAL



Liebe Freunde,

Ein verlässlicher, ein zupackender Partner ist unsere Organisation 'Hand in Hand' für Benachteiligte und Bedürftige, vor allem im Nordosten Indiens. Angesichts der riesigen Herausforderungen überall auf der Welt können wir zwar nur „einen Tropfen Hilfe“ geben. Aber dieser Tropfen ist konkret, er fällt dorthin, wo er Fruchtbares bewirkt, wo er direkt Gutes erreicht.

Natürlich benötigen wir alle, und erst recht die Hilfsbedürftigen dieser Erde, auch Sympathie, Mitgefühl und Verbundenheit, am besten „einen Ozean voll“. Denn Sympathie ist nun einmal die Basis, auf der ein Zusammenleben funktioniert. Dennoch sind wir der Überzeugung, dass ein konkreter Tropfen Hilfe wichtiger ist, um Menschen eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen.

So wie es in unserer 'Hand in Hand'-Internatsschule Hariharananda Balashram geschieht, in der mittlerweile 480 Kinder nicht nur in Pflichtschulfächern unterrichtet werden, sondern auch viele kreative und praktische Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit erhalten. Lesen Sie davon in dieser Spotlight-Ausgabe, genauso wie vom neuen Projekt „Chrysalis“, mit dem die Schulabgänger in ihrer Berufs- oder Studienwahl unterstützt werden. Oder von den „grünen Ideen“, mit denen unsere Kinder im Balashram auf vielfältige Weise erfahren, wie eine gesunde Zukunft gelingen kann. Auch ein Blick in die Arbeit unserer Gesundheitszentren zeigt, wie konkret wir handeln.

Das können wir durch Ihre Spenden, wofür ich Ihnen von Herzen danke. Sie ermöglichen dadurch vielen Menschen ein besseres, würdigeres Leben. Ich bitte Sie: Bleiben Sie weiterhin unser Partner, bleiben Sie konkret und werden Sie „ein Tropfen Hilfe“.

Ihr

Peter von Breukelen
Präsident von 'Hand in Hand'



Inhalt

Unsere Organisation

2 Hand in Hand – so gehen wir

Balashram

4 Grüne Ideen

5 Ernährung

Start in den Tag

6 Vorbereitung aufs Berufsleben

Kreativität

7 Sport

8 Projekt Chrysalis

9 Ein Ort des Wachstums

Gesundheitsprojekte

10 Erinnerungen aus dem

Gesundheitszentrum in Balighai

Balashram Kinder sagen DANKE

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Hand in Hand

Organisation für humanitäre Hilfe

Österreich, A-1120 Wien, Pohlgasse 10/4/7

A-2523 Tattendorf, Pottendorfer Str. 69

Telefon: +43 650 7026050

E-Mail: info@handinhand.at

Webseite: www.handinhand.at

ZVR-Zahl 622986022

Verantwortlich:

Uschi Schmidtke, Dirk Denzer, Julia Steber

Chefredaktion: Julia Steber, Dirk Denzer

MitarbeiterInnen: Silvia Eidel, Annemarie Ackerl, Peter van Breukelen, Irma Botero, Patrizia Brunelli, Linda Hawkins, Anshi Humer, Nadia Pawelczyk, Sw. Achalananda, Sw. Anandananda, Christine Butschek, Gerhard Hohensinn.

Fotos: Privates Archiv und Werner Rio Hauser

Layout und Grafik: Alexander Brandl, www.colors4life.de

Druck: Hart Press

Erscheinungsweise: 1 mal jährlich



Mit grünen Ideen... ...in eine gesunde Zukunft

Wenn 480 Kinder und ihre Betreuer im Balashram versorgt werden müssen, dann ist das zum einen eine logistische Herausforderung für die Leitung der Internatsschule in dem kleinen Ort Arua im indischen Bundesstaat Odisha, 80 Kilometer von Cuttack entfernt.

Es ist aber auch eine Zukunftsaufgabe zu zeigen, dass auf gesunden Boden, Wasser und Pflanzen, generell auf gesundes, umweltschonendes Leben Wert gelegt werden muss. Dass der Anbau von Lebensmitteln unter dem Einsatz von chemischen Hilfsmitteln, von Pestiziden und chemisch-synthetischen Düngemitteln, in Indien zu großen Problemen in der Umwelt, beim Ertrag und in finanzieller Hinsicht geführt hat, ist eine Tatsache. Umso intensiver ist das Bemühen, im Balashram ein Bewusstsein dafür zu bilden, dass Ackerbau mit natürlichen, biologischen Mitteln erfolgreich – und preiswert – betrieben werden kann. Dank der Unterstützung durch Ihre Spenden gelingt dies, Schritt für Schritt. Auf dem vier Hektar großen

Gelände erleben die Kinder von klein auf, wie Gemüse und Blumen wachsen, wie sie sorgfältig gepflegt werden müssen, damit sie gedeihen.

Dabei wird den Schülern gezeigt, wie sie natürlichen Dünger aus den Ausscheidungen der Kühe, gemischt mit Zitrone, herstellen können. Darüber hinaus lernen die Kinder beispielsweise, wie natürliche Seife produziert wird: aus Neem Blättern, Kuhdung, Natrium Hydroxid und Bleicherde. Die Buckelrinder, auch als Zebus bekannt, spielen mit ihren Artgenossen eine wichtige Rolle sowohl in der Ernährung, als auch in der regenerativen Energiegewinnung. Denn ge-

plant ist, auf dem Balashram-Gelände eine Biogasanlage zu bauen. Zu diesem Zweck soll die Anzahl der Kühe von derzeit 110 auf 200 erhöht werden. Mit dem Methangas der Anlage wird dann die Großküche versorgt, so dass künftig auf große Mengen Brennholz verzichtet werden kann, die zum Kochen benötigt werden. Die Schule leistet damit einen wichtigen Beitrag gegen die massiv zunehmende Abholzung der Wälder in Indien.



Vegetarisch, ausgewogen und frisch essen

Achtsamkeit und Wertschätzung gegenüber Leib und Seele beginnt im Balashram bei den Kindern, die häufig aus Stammesgebieten kommen, wo die Nahrung lediglich aus Blättern, Samen und Insekten besteht. Viele Familien dort haben nicht genug zu essen, die Kinder sind oft unterernährt. Umso glücklicher sind die Eltern, wenn ihre Kinder in unserer Internatsschule drei Mal am Tag eine Mahlzeit erhalten. Zwar einfach, aber ausgewogen, frisch und gesund ist das vegetarische Essen. Ihre Spenden ermöglichen es, dass kein Kind vergessen wird.



Gemeinsam in den Tag starten

Gesunde Ernährung ist das eine, die Pflege des Körpers und des Geistes das andere. Jeden Morgen versammeln sich daher Schüler und Lehrer im Schulhof des Balashram, um gemeinsam Kraft für den Tag zu sammeln. Sie beten und singen zusammen. Die aktuellen Tagesnachrichten liest ein Schüler den anderen vor, häufig sagt ein Kind noch ein Gedicht auf. Für jeden Tag wählt ein Schüler oder eine Schülerin einen tiefsinnigen, motivierenden oder nachdenklich stimmenden „Spruch des Tages“ aus, der auf eine offene Tafel im Schulgebäude geschrieben wird. Für einen ausgeglichenen Gemütszustand, für Harmonie und Gelassenheit üben die Kinder im Balashram regelmäßig Yoga Übungen. Das steigert ihre Konzentrationsfähigkeit und entwickelt die Schüler ganzheitlich.



Vorbereitung aufs Berufsleben

Vielfach kristallisiert sich aus den unterschiedlichen Begabungen im Laufe der Schulzeit heraus, wohin der Berufsweg der Kinder führt.

Daneben ermöglicht der Balashram, zahlreiche Fertigkeiten zu trainieren, die später im (Berufs-)leben nützlich sind. Das fängt schon damit an, dass die Mädchen in der Internatsschule die Kunst des Kochens erlernen.

Die 14- bis 16jährigen Jungen sind hochmotiviert, Fahrräder zu reparieren. Ihnen wird als traditionelles Männerhandwerk in Indien auch die Kunst des Haarschneidens und Rasieren gezeigt, wobei die Klassenkameraden als Models herhalten. Eine Ausbildung zum Schneider oder zur Schneiderin wird angeboten. Begehrte sind die Computerkurse der Schule.



Kreativität und Kunst

Musik und Tanz voller Fröhlichkeit spielen eine besondere Rolle. Das beginnt beim klassischen Gesangsunterricht, in dem die Kinder, begleitet von einem Harmonium, erst die Tonleiter lernen und dann traditionelle Ragas, die melodische Grundstruktur der klassischen indischen Musik. Viele Kinder beherrschen diese Fertigkeit in so hohem Maße, dass sie im Radio auftreten dürfen und sich damit ein Taschengeld verdienen.



Den Jungen wird beigebracht, wie die Tabla, die indische Trommel, geschlagen wird. Im Balashram können sie klas-

sischen Tanz, Volkstänze und Odissi, den lokalen traditionellen Tanz, erlernen. Bei ihren Auftritten, oft auch bei nationalen Tanzwettbewerben, sind die Kinder in ihren farbenfrohen Kostümen ein Genuss für Augen und Ohren. Ihre Kreativität können die Schüler im Kunstunterricht erproben, wenn Zeichnen, Malen oder Skulpturen erstellen gefragt ist. Auch schauspielerisches Talent kann erprobt werden, in moralischen Theaterstücken, die aus den indischen Schriften stammen.





Aus Talenten reifen selbstbewusste Persönlichkeiten

Schließlich können die Schüler auch erlernen, wie aus Kuhdung die verschiedensten Erzeugnisse – Dünger, Seife, Desinfektionsmittel – hergestellt werden. Unsere Balashram-Kinder schätzen es, dass sie lernen dürfen und dass ihre individuellen Fähigkeiten gefördert werden.

Wir wissen, dass nicht jedes Kind für eine akademische Laufbahn geeignet ist. Aber wir sorgen dafür, dass jedes Kind seinen Möglichkeiten entsprechend aufs Erwachsenenleben vorbereitet wird.

Sport und Bewegung



Regelmäßig stehen im Sport Fußball, Basketball und Volleyball auf dem Stundenplan, aber auch die Kampfkunst Taekwondo für Jungen und für Mädchen, nicht zuletzt zur Selbstverteidigung.

Wichtig ist der Schwimmunterricht, zumal viele Menschen in Indien diese Fertigkeit nicht erworben haben, so dass bei Überflutungen oft viele Opfer zu beklagen sind. Sport und Spiel gehören zusammen, weshalb auch weit verbreitete indische Mannschaftsspiele wie Kabadi oder Kho Kho zum Angebot gehören. In jährlichen Leichtathletik-Wettbewerben messen sich die mittlerweile 480 Balashram-Schüler.





Projekt „Chrysalis“ begleitet Schulabsolventen ins Leben

Auch über ihre Schulzeit hinaus sollen die Jugendlichen der Balashram-Schule begleitet werden. Das Projekt „Chrysalis“ hilft den Absolventen, aber es braucht die Unterstützung durch Ihre Spenden.

Unsere Kinder des ersten Jahrganges haben im März 2016 erfolgreich die zehnte Klasse beendet. Für jeden einzelnen der 39 Jugendlichen wurden wichtige Weichen für Beruf oder Studium gestellt. Teilweise sind die Absolventen Waisen und haben keine Familie, die sie auffangen kann. Umso wichtiger ist das „Chrysalis“-Projekt. Damit will unser Partner vor Ort, die Prajnana Mission, den Jugendlichen, die den Hariharananda Balashram für eine höhere Schulbildung verlassen, die größtmögliche Unterstützung gewähren. Das geht nur mit und dank der Hilfe der Spender. „Chrysalis“ ist dem altgriechischen Wort „chrysos“ für „Gold“ entlehnt und bezeichnet die goldfarbene Puppe, die zu einem Schmetterling wird. Genauso sollen die Jugendlichen bei ihrem Flug ins Leben bestmöglich begleitet werden. „Chrysalis“ lässt die jungen Menschen nicht allein. Lassen wir sie nicht allein.



Bismrutis Vater war ein Tagelöhner im Dorf Adala im Bezirk Cuttack. Er arbeitete auf den Höfen von verschiedenen Bauern. Der Tod ereilte ihn, als eine Ochsenherde in einer wilden Flucht ausbrach. Geschockt über diese Katastrophe verfiel seine Frau in eine geistige Verwirrung. Ein Lehrer aus einer nahegelegenen Stadt rettete das Kind aus einem unsicheren Leben mit erbärmlichen Aussichten und brachte es in die Schule. Sie arbeitet hart und hat eine liebevolle Natur. Ihr Berufswunsch ist, Lehrerin zu werden.



Bismruti



Meghanad

Meghanad kommt aus dem kleinen, abgelegenen Weiler Mermahul in Kalahandi, einem der rückständigsten Distrikte Odishas. Er wuchs in einer mittellosen Familie auf, sein Vater hatte eine Herzkrankheit. Die Familie besitzt bis zum heutigen Tag kein fertig gebautes Haus. Er wurde vom Auswahlkomitee in den Balashram gebracht. Meghanad ist ein begnadeter Künstler und Tänzer und möchte diese Talente auch beruflich nutzen, indem er Künstler und Kunstlehrer wird. Sein Charakter kann als einfach, aufrichtig und liebevoll bezeichnet werden; er besitzt gute Führungsqualitäten.



meiner Lebenserfahrungen, die eines Tages wohl jeder Frau bevorstehen, egal welches Alter, welche Rasse oder welche Nationalität.

Die Jungen unter zwölf Jahren waren etwas schwerer zu erreichen, weil sie in ihren eigenen Hostels leben. Aber wir fanden einen Weg und lasen und diskutierten über Themen wie Mut und Ausdauer. Es war wunderbar zu sehen, dass unsere Schüler sehr wissbegierig sind und mehr über Kinder in Texas, Mozambique oder Island erfahren wollten. Gemeinsame Ideen und Werte haben den Balashram Kindern zu erkennen geholfen, dass Mädchen und Jungen auf der ganzen Welt mit den gleichen Herausforderungen konfrontiert werden und dass wir am Ende wirklich nicht so unterschiedlich sind. Mithilfe von Büchern und kurzen Filmen konnten wir einen lebhaften Dialog führen, mit dem Schwerpunkt auf neuen Englisch Vokabeln, frischen Vorstellungen und Ideen. Jedes Kind bekam ein kleines Buch mit Themen wie Kreativität oder Zusammenarbeit. In den Büchern war jeweils eine klare Botschaft zu finden, so dass der junge Leser dazu inspiriert wird, zu wachsen, sich zu entwickeln... und immer offener zu werden.

Ich habe gesehen, wie privilegiert unsere Kinder geworden sind. Es geht ihnen viel besser als anderen Kindern in ihrem Alter, die in den umliegenden Dörfern leben. Und genau deshalb ist es meine Hoffnung, dass sie Demut und Dankbarkeit in ihren Herzen bewahren, wenn sie nach dem Schulabschluss den Balashram verlassen, und anderen, die nicht so viel Glück hatten, im Gegenzug zur Seite stehen. Dann wird der Balashram nicht nur ein Ort des Wachstums sein, sondern zu einer kontinuierlichen Antriebskraft werden, um Wachstum und das Gute zu fördern, wo auch immer ein Balashram Schüler in Zukunft leben wird. Nur auf diese Weise kann sich der Kreis schließen.

Ein Ort des Wachstums

von Irma Botero

Irma Botero ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der 'Hand in Hand' Organisation und hat letzten Dezember drei Wochen im Balashram verbracht.

Von Tag zu Tag wächst der Balashram und diese Veränderungen sind bei den Schülern, der Gemeinschaft und auch bei den Gebäuden erkennbar.

Die kleinen Gesichter der jüngsten Kinder „glühen“ vor Konzentration, während sie neue Englisch Vokabeln und die ersten Zahlen lernen. Es gab eine Zeit, in der sie keine Disziplin kannten, doch jetzt folgen sie schon einem geordneten Tagesablauf. Dieser sichere Rahmen gibt ihren täglichen Gewohnheiten eine Bedeutung und sie gehen mit Freude durch den Tag.

Man sieht Kinder verschiedener Altersklassen mit ihren Freunden - immer gleichen Geschlechts – herumlaufen, mit denen sie sich an der Hand halten, kleine Geheimnisse austauschen und gemeinsam kichern.

Sobald ein westlicher Besucher nach einiger Zeit ein Teil der Gemeinschaft geworden ist, sprudeln die Fragen hervor und eine Beziehung zu den Kindern kann aufgebaut werden.

In Indien ist es als Frau einfacher, mit den Mädchen in Kontakt zu kommen. Am Abend bin ich zu den Schlafräumen der Mädchen geeilt, um ihnen Geschichten zu erzählen. Ich teilte mit ihnen vom Herzen heraus einige



Erinnerungen aus dem Gesundheitszentrum in Balighai

von Nadia Pawelczyk



Als ich das erste Mal zum Gesundheitszentrum in Balighai, Indien, kam, staunte ich darüber, dass es viel größer und ausgelasteter war, als ich es mir vorgestellt hatte. Viele Eltern warteten mit ihren Kindern auf ihre Untersuchung. Ich hatte ein besonderes Interesse daran, mir dieses Zentrum anzusehen, da ich selbst aus einer Arztfamilie stamme und mir schon ganz zu Beginn meiner Reise nach Indien klar wurde, dass das Leben dort sehr anders ist. Im Mai 2001 wurde dieses Zentrum durch die 'Prajana Mission' und 'Hand in Hand' aufgebaut, und beide Organisationen verwalten es auch heute noch. Die Räumlichkeiten des Gesundheitszentrums umfassen ein großes Wartezimmer, zwei Behandlungsräume, eine kleine Apotheke und eine Abteilung mit vier Betten für Notfälle.

Das Zentrum ist an fünf Tagen die Woche von 8 bis 24 Uhr geöffnet. Ein Arzt, ein Apotheker und eine Helferin haben eine Festanstellung, während alle weiteren Ärzte und Helfer ehrenamtlich arbeiten, ohne Bezahlung.

An einem Montag nach dem Frühstück beschloss ich, dem Gesundheitszentrum einen Besuch abzustatten. Nur 15 Minuten nachdem die Klinik geöffnet hatte, war der Warteraum schon mit Patienten gefüllt. Vom ersten Moment an hatte mich beeindruckt, wie gut alles organisiert war und wie effizient ihr System funktionierte. Zuerst müssen sich die Patienten registrieren lassen und ihre Krankheits-symptome beschreiben, dann warten sie auf die ärztliche Untersuchung und danach bekommen sie alle nötigen Me-

Balashram Kinder sagen...

Hallo! Wir sind die Schüler aus der 9. Klasse und sind Ihnen allen sehr dankbar, dass Sie uns helfen, eine bessere Zukunft zu schaffen. Wir sind sehr glücklich hier zu sein. Im Balashram bekommen wir alle Möglichkeiten um uns in jeglicher Hinsicht gut zu entwickeln. Das Motto vom Balashram heißt „Mache deinen Traum wahr“ und dazu bekommen wir hier die Gelegenheit. Wir sind sehr dankbar, dass wir hier sind und möchten unser Dankeschön an alle Spender, Spotlight-Leser und Mitglieder von 'Hand in Hand' in Europa senden!

Liebe Spotlight Leser:

Von Herzen möchte ich meinen Dank ausdrücken, für alles, was Sie für uns getan haben. Durch den Balashram unterstützen Sie uns sehr! Wir hatten vorher nichts und waren auf viele Arten vernachlässigt worden. Unser Leben hat hier eine Wende genommen und das Interesse aller Menschen, die uns unterstützen, eröffnete uns einen neuen Weg der Hoffnung und des Antriebs. Wir werden hier angeleitet, wie wir unsere Träume verwirklichen können und versuchen unser Bestes, unser Ziel zu erreichen.



Tilottama Mallik,
9. Klasse, 16 Jahre

dikamente direkt vom Apotheker. Alle Mitarbeiter sind unglaublich freundlich und bereit, alle Fragen der Patienten zu beantworten. Besonders berührt hat mich der Fall eines kleinen Mädchens, das mit ihrem Vater zur Behandlung kam. Es war klar ersichtlich, dass es



ihr die letzten Tage nicht sehr gut gegangen war. Sie hatte hohes Fieber und einen sehr starken Husten. Er war allein-erziehend, da ihre Mutter gestorben war. Der Vater war sehr dankbar, dass es diesen Ort gibt. Er sagte mir, dass der Arzt im Gesundheitszentrum einen sehr guten Ruf habe und seinen Patienten wirklich helfen könne. Sie erlaubten es mir, mit im Raum zu sein, während die Kleine vom Arzt behandelt wurde. Da es ihre erste ärztliche Behandlung war, war sie etwas ängstlich, weil sie nicht wusste, was sie zu erwarten hatte. Doch sie war sehr tapfer und ließ den Arzt alles tun, was er tun musste. Wie sich herausstellte, hatte sie eine heftige Atemwegsinfektion und brauchte starke Medikamente, aber das hielt das Mädchen nicht davon ab, zu lächeln. Während ihr Vater alle Medikamente beim Apotheker abholte, blieb ich bei dem Mädchen. Sie konnte kein Englisch, was unsere Kommunikation allerdings nicht hindern konnte. Die Kleine spielte mit meinem Haarband, das sie sichtlich mochte, also habe ich es ihr

geschenkt. Sie hat sich so sehr darüber gefreut dass sie im Gegenzug beschloss, mir ihre Haarklammer zu schenken, die ich heute noch habe.

Diese Erfahrung lässt mich mein Leben so viel mehr wertschätzen. Meine Mutter hat sich immer wundervoll um mich gekümmert, so dass ich alles hatte, was ich brauchte und mein Vater hat als Arzt immer dafür gesorgt, dass ich die bestmögliche ärztliche Behandlung bekam. Zudem wurde mir klar, wie wichtig es ist anderen zu helfen und welche großartige Arbeit 'Hand in Hand' und die 'Prajnana Mission' leisten, um weniger privilegierten Menschen zu helfen.



Ich bin ein zwölfjähriges Mädchen, das die Hariharananda Balashram Schule besucht. Seit meiner Kindheit bis zum jetzigen Zeitpunkt hat uns der Balashram so sehr geholfen, eine leuchtende Zukunft zu gestalten und ich hoffe, dass ich auch weiterhin darin unterstützt werden kann, mein berufliches Ziel zu erreichen: Ich möchte Ärztin werden.



Pujarani Bebera,
6. Klasse, 12 Jahre

Fächern Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften und wir spielen verschiedene Spiele, lernen Yoga, Taekwondo, Tanz, Musik, Tabla und Kunsthandwerk. Mir gefallen all die Möglichkeiten hier.

Hallo! Ich danke den Spotlight-Lesern in Europa, die uns dabei helfen, unsere Zukunft zu gestalten. Sie sind wie unsere Eltern, die uns Liebe und Zuneigung geben und die sich um uns kümmern. In unserem Balashram bekommen wir so viele Möglichkeiten. Viele Menschen sind für uns da, helfen uns beim Lernen und teilen mit uns jeden Moment unseres Lebens. Unser Balashram ist wie ein großer Banyan Baum, der uns Schutz bietet bis unsere Flügel stark genug sind, um loszufliegen und ein Teil der Gesellschaft zu werden.



Laxmipriya Bastia,
9. Klasse, 16 Jahre

Ich fühle mich im Balashram wohler als in meinem früheren Zuhause, weil es dort viele Dinge nicht gab, wie Essen, Kleidung etc. Hier bin ich frei. Ich lerne in verschiedenen



Sandeep Dash,
6. Klasse, 11 Jahre

Und so sieht es aus, wenn Balashram Kinder
das Spotlight Magazin lesen:



Ein Tropfen macht den Unterschied

Machen auch Sie den Unterschied mit nur 1 Euro pro Tag für die Balashram-Kinder! Geben Sie Kindern aus den ärmsten Verhältnissen eine neue Chance für ihr Leben.

Mit einer Klassen-Patenschaft von 35 Euro im Monat geben Sie den Kindern eine finanzielle Unterstützung und eine sichere Zukunft!

DANKE!

Mehr Details unter www.handinhand.at (so werden Sie Pate) oder per Anfrage unter secretary@handinhand.at



Das Österreichische Spendengütesiegel steht für geprüfte Spendensicherheit durch strenge Qualitätsstandards, Transparenz und laufende Kontrolle.



www.facebook.com/hariharanandabalashram

www.handinhand.at

‘Hand in Hand’ Organisation für humanitäre Hilfe ZVR-Nr. 622986022

SPENDENKONTEN

 Österreich/International
‘Hand in Hand’
Erste Bank Baden
IBAN: AT45 2011 1410 0211 8574
BIC: GIBAATWWXXX
Spendenabsetzbarkeit SO 1407

 Deutschland
STIFTUNG ‘Hand in Hand’
DEUTSCHLAND
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE37 7002 0500 3750 9300 93
BIC: BFSWDE33MUE
Spendenabsetzbarkeit!

 SCHWEIZ
VEREIN ‘Hand in Hand’ SCHWEIZ
Raiffeisenbank Emmen
Konto 17801.35
Post-Konto: 60-6768-2
IBAN CH86 8117 7000 0017 8013 5
BC: 81177 BIC: RAIFCH22
Steuerbegünstigung!